

Seine Ziele:

➔ DAS BESTE FÜR SCHWALMSTADT

Die Wirtschaftskraft für das Mittelzentrum Schwalmstadt muss weiter gestärkt werden. Die Menschen brauchen Arbeitsplätze in der Region. Der Justizstandort Schwalmstadt muss im Interesse der Arbeitsplätze erhalten werden. Mehr Wirtschaftskraft, neue Arbeitsplätze und kommunale Einnahmen erreichen wir durch den Ausbau erneuerbarer Energien.



„Energieproduktion vor Ort anstelle teurer Energieimporte aus fernen Ländern hält das Geld in der Region und bietet Bürgern, Stadt und regionaler Wirtschaft die Chance für heimische Investitionen. Ich möchte die Menschen auf dem Weg zur Energiewende mitnehmen.“



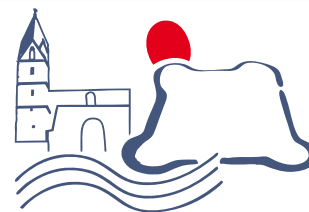
➔ KINDER- UND FAMILIEN-FREUNDLICHE STADT

Um als Wohnort für junge Familien interessant zu bleiben, möchte Fabio Longo weiter in den Ausbau von Kindertagesstätten investieren.

Für die wachsende Gruppe der Senioren sollen weitere Angebote geschaffen werden. Neue Wohnformen können ein Beitrag sein, ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu führen.



„Kinder dürfen nicht als Kostenfaktor gesehen werden. Der Einsatz für mehr Kindertagesstätten und Plätze für unter 3-jährige Kinder ist ein Förderbeitrag für die Zukunft der Stadt und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor zur Ansiedlung von Menschen und Unternehmen.“



Longo. Für alle

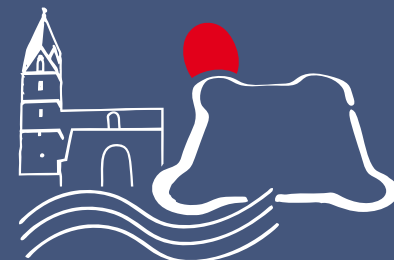
Mein Wahlprogramm „Ziele für Schwalmstadt“ und meinen Lebenslauf finden Sie unter www.fabio-longo.de



➔ Kontakt: fabio.longo@web.de



Dr. Fabio Longo



Longo. Für alle

SCHWALMSTADT

SPD

13. Mai 2012
Bürgermeisterwahl

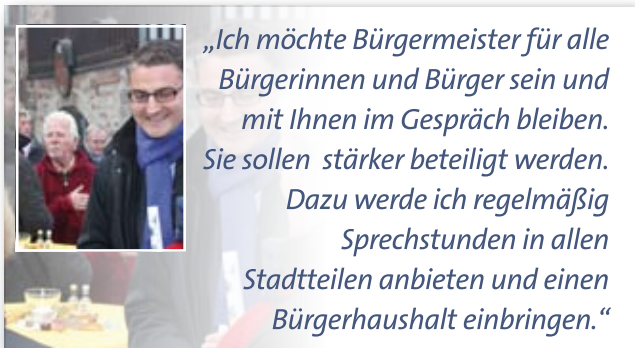
Dr. Fabio Longo



➔ BÜRGERMEISTER FÜR SCHWALMSTADT

Fabio Longo verfügt über Erfahrung, Kompetenz und Durchsetzungsvermögen. Er ist Rechtsanwalt mit den Schwerpunkten Energie-, Kommunal- und Baurecht – ein Vorteil für die Arbeit als Bürgermeister. In der Kommunalpolitik war er langjährig als Stadtverordneter der Stadt Vellmar engagiert.

Seit Monaten ist Fabio Longo unterwegs in Schwalmstadt. Er hat viele Gespräche geführt und sich von allen Stadtteilen ein Bild gemacht.



„Ich möchte Bürgermeister für alle Bürgerinnen und Bürger sein und mit Ihnen im Gespräch bleiben. Sie sollen stärker beteiligt werden. Dazu werde ich regelmäßige Sprechstunden in allen Stadtteilen anbieten und einen Bürgerhaushalt einbringen.“



➔ SCHWALMSTADT IST ATTRAKTIV

Schwalmstadt ist ein guter Ort zum Wohnen, Leben und Arbeiten. Mit dem Einkaufszentrum der Schwalm soll der Standort gestärkt werden. Bahnhofstraße und Wagnergasse sollen zwischen Oberstadt und Wieragrund zur neuen Mitte des Einkaufszentrums entwickelt werden. Seine juristische Kompetenz ist eine gute Voraussetzung, die rechtlichen Probleme im Wieragrund zu bewältigen.

Fabio Longo möchte das vielfältige Freizeit- und Tourismusangebot in Schwalmstadt erweitern. Die deutschlandweit einzigartige Wasserfestung Ziegenhain soll als touristische Attraktion gestaltet werden. Und es soll ein touristisches Gesamtkonzept für Schwalmstadt entwickelt werden – vom Hugenottendorf Frankenhain über die Altstadt Treysa bis zum Museum Trutzhain.



„Schwalmstadt ist das Herz der Schwalm. Die Menschen in der Region erwarten ein starkes Zentrum zwischen Kassel und Marburg. Dazu müssen wir uns auf Stärken besinnen und die Stadtkerne fördern. Die Wahrzeichen sind die Aushängeschilder Schwalmstadts. Totenkirche und Weindorf, Wasserfestung und Salatkirmes stehen für die Lebendigkeit unserer Stadt.“

➔ MOBILITÄT FÜR ALLE

Mobilität ist ein wichtiger Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung von Schwalmstadt und für den Erhalt der Dörfer. Der Weiterbau der A 49 ist ebenso nötig wie der Erhalt des IC-Bahnhofes in Treysa.

➔ ERHALT DER DÖRFER UND FÖRDERUNG DER VEREINE

Unsere Dörfer müssen als attraktive Wohnstandorte mit ihren bäuerlichen Betrieben erhalten und gefördert werden. Sie sind Teil der Identität der Stadt und der Schwalm.

Mit der Förderung der Verbände, der Vereine, der Feuerwehren und des Sports stützen wir das Ehrenamt. Gemeinschaftshäuser sollen für heimische Vereine weiterhin gebührenfrei zur Verfügung stehen.



„Die Dörfer und ihr Vereinsleben sind wichtig für das Heimatgefühl der Menschen. Von meinem Großvater aus Eberschütz an der Diemel habe ich gelernt, wie wichtig ehrenamtliches Engagement in den Dörfern ist.“

